

Pressemitteilung

Katheterinterventionen oder Bypasschirurgie bei PAVK-Patienten – Die Basil-Studie gibt Antworten

Basel, 13. September 2010. Die Basil-Studie (Bypass versus angioplasty in severe ischaemia of the leg) untersuchte über fünfeinhalb Jahre die Ergebnisse bypasschirurgischer Eingriffe sowie von Katheterinterventionen bei amputationsgefährdeten PAVK-Patienten. Bisher ist es die einzige Studie, die einen Vergleich zwischen Katheterintervention und Bypass im Stadium IV der PAVK zieht. Nun wurden die letzten Nachbeobachtungsdaten vollständig veröffentlicht.

In allen Empfehlungen zur Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK) wird herausgestellt, dass bei amputationsgefährdeten Patienten in jedem Fall bypasschirurgische oder katheterinterventionelle Therapiemaßnahmen als erstes erwogen werden sollten. Die Studie zeigt, dass sowohl bypasschirurgische Eingriffe als auch Katheterinterventionen die Überlebensrate und das amputationsfreie Überleben der bedrohten PAVK-Patienten deutlich verbessern. Bei Patienten, die zwei Jahre den Kathetereingriff oder die Operation überlebt hatten, wird langfristig das (amputationsfreie) Überleben durch bypasschirurgische Maßnahmen eher verlängert werden als durch Katheterinterventionen. Dabei sind Venenbypässe Gefäßprothesen deutlich überlegen.

Ein Manko dieser wichtigen Studie ist, dass sie nicht die Realität und den Standard der Angioplastie abbildet, da allein katheterinterventionelle Maßnahmen (Ballonerweiterung) vorgesehen waren und keine ergänzenden Eingriffe wie Stenteinlage, Katheter zur Abtragung von Gefäßverschlüssen (Atherektomie), medikamentenversetzte Ballons oder Stents berücksichtigt wurden.

Die Studie gibt Anlass, in der Zukunft weitere große Studien mit Langzeitnachbeobachtung zu starten. Zusammenfassend bestätigt die Studie, dass an erster Stelle Bypasschirurgie und Katheterintervention und nicht die konservative Therapie bei amputationsbedrohten PAVK-Patienten steht.

DGA-Experte: Prof. Karl-Ludwig Schulte (Berlin)

Terminhinweis: 15. September 2010, 11:00-12:30 Uhr, Messe Center Basel, Saal Rio

Pressekontakt:

Hilke Nissen | Katrin Müller
Deutsche Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e. V.
Luisenstraße 58/59 | D-10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 / 531 48 58-20 | Mobil: +49 (0)176 / 64 15 27 63
E-Mail: info@dga-gefaessmedizin.de